

Geteiltes Echo auf Koalitionsvertrag

Schwarzwald-Baar (jdr) Mit einer Mischung aus Zustimmung und Kritik reagieren der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei und der Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK), Dieter Teufel, auf die Ergebnisse der Berliner Koalitionsverhandlungen.

Es gebe „neben Schatten viel Licht im Koalitionsvertrag“, so Frei am Mittwoch in einer Mitteilung. Die Vereinbarung

sei „eine gute Basis für eine stabile Regierung und gebe „die richtigen Antworten auf die gesellschaftlichen Herausforderungen im Bereich von Migration und sozialer Gerechtigkeit.“ Zugleich warf Frei der SPD vor, sie blockiere „bei wichtigen Zukunftsthemen“.

„Insgesamt bin ich nicht unzufrieden, hätte mir aber eine stärker nach vorne gerichtete Politik für die kommenden Jahre gewünscht“, so Frei: „Spürbare Entlastungen für die Mittelschicht, mehr Flexibilität für die Unternehmen, eine klare Ansage an Europa, dass wir nicht der Zahlmeister der EU sind, und mehr Investitionen in die Bundeswehr“, so der CDU-Abgeordnete. Daher sei es

„höchst bedauerlich, dass die SPD den Bundesfinanzminister stellen wird.“ Immerhin gebe es „einen sehr guten Kompromiss im Bereich der Asylpolitik und dem Obergrenzenkorridor von 180 000 - 220 000 Flüchtlingen und dem begrenzten Familiennachzug“, zudem Milliarden-Investitionen für Bildung, Glasfaserausbau und die „Aktivierung von Langzeitarbeitslosen“ sowie das Baukindergeld.

An anderer Stelle distanziert sich Frei vom Koalitionskompromiss: Der Solidaritätszuschlag werde nicht ganz abgebaut und die Höchststeuergrenze werde nicht auf 60 000 Euro pro Jahr geschoben werde, so die Kritik. Da hätte er bei steigenden Steuereinnahmen „deutlich mehr Ambition erwartet“. Dies und mehr sei jedoch mit der SPD, „die in ihrer Politik sehr stark von ihrer Betrachtung von Klientelinteressen und der Bewahrung des Gestern bedacht ist“, nicht zu machen gewesen.

IHK-Präsident Dieter Teufel beurteilte den Vertragsentwurf als „eine schwere Geburt mit einem Kompromiss, der für jeden etwas beinhaltet. Das ist gleichzeitig Schwäche und Stärke der Einigung.“ Er hätte sich „mehr Mut für die Herausforderungen der Zukunft“ gewünscht. Positiv seien aber die Verlässlichkeit einer solchen Koalition sowie die Investitionen in Bildung und Digitalisierung. „Ausgeblieben ist beispielsweise eine umfassende Steuerreform, die mithilft, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.“



Thorsten Frei.

BILD: MARKUS ULMER



Dieter Teufel.

BILD: IHK